

## INTRALOGISTIK

# Schokolade darf nicht unterm Dach gestapelt werden

Gute Auslastung, wachsende Geschäfte. Das LZS Logistikzentrum Süd hat ausgebaut und ein neues Lagerverwaltungssystem von Metasyt in Betrieb genommen.

Das LZS Logistikzentrum Süd stammt von der Wiener Firma Menhofer und Wedl in Niederösterreich wächst. Inzwischen gibt es drei Standorte. Im November vorigen Jahres wurde das neu gebaute Lager in Weikersdorf eröffnet. Die Lagerflächen bei LZS belaufen sich jetzt auf insgesamt 33.500 m<sup>2</sup>. Das Stammhaus ist weiterhin in Leobersdorf.

LZS benutzt ein neues Lagerverwaltungssystem zur effizienteren Steuerung der Lagerlogistik: das Metalag LVS. Die Software

stammt von der Wiener Firma Metasyt. „Sie ist kein Standardprodukt, sondern ein echtes Instrument für Logistiker“, sagt Karl Kaufmann, einer der beiden Geschäftsleiter von Metasyt. Ihre Wurzeln habe Metasyt im Pharmagroßhandel, begründet das Kaufmann. Bereits vor der Gründung von Metasyt im Jahr 1990 habe man dort an logistischen Optimierungssystemen gearbeitet.

Das LZS Logistikzentrum Süd

Menhofer und Wedl betreibt Warehousing. Es führt die Lagerbestände seiner Kunden und übernimmt die Warendistribution. Zu den Hauptkunden gehören die Getränkeindustrie und die Getränkeverpackungsindustrie. Gelagert werden bei LZS auch Konsumgüter aus China, Maschinenteile und Baustoffe.

Ein Großteil der Lagerwaren komme direkt von der Produktion, sagt Gerfried Greylinger, seit 2001 geschäftsführender Mitinhaber bei LZS. Die Einlagerungen und Mengen werden von den Kunden kurzfristig beauftragt. Die Waren werden nicht zugeliefert, sondern abgeholt. Meist am Auftragsfolgetag. Dazu disponiert LZS den eigenen Fuhrpark oder Vertragsfrächter. Die Entscheidung, in welches seiner drei Lager eingeliefert wird, trifft das LZS.

## Die entscheidende Temperatur

Für die Getränkelagerung gibt es bei LZS eine spezielle Kalthalle. Hier werden im Sommer höchstens 15 Grad und im Winter mindestens 2 Grad Temperatur gehalten. Für einige der Getränkehersteller übernimmt LZS auch die Distribution an die Zentrallager der Einzelhandelsketten in ganz Österreich. Im Einsatz sind bei LZS für die Transporte 17 eigene Fahrzeuge und 33 Vertragsfrächter.

Die Getränkelagerung erfordert strikte Kontrolle der Ein- und Auslagerabfolge. Das war ein



Kommunikation mit dem Lagerverwaltungssystem

wichtiger Grund, so Greylinger, ein professionelles Lagerverwaltungssystem anzuschaffen. Das Metalag LVS steuert die Auslagerung zuverlässig nach dem Prinzip first-in/first-out.

Die LZS-Lager sind zu 80 Prozent Blocklager (Stapelung ohne Regal). Der Rest ist Regallager. Die einkommenden Waren sind meist palettiert. Die in sortenreinen Containern angelieferten Konsumgüter aus China werden beim Eingang auf Lagerpaletten umgeschlagen. Bei der Übernahme werden die Paletten mit Barcodes versehen und gescannt. Der Lagertransport erfolgt mit Gabelstaplern.

Das bei LZS eingesetzte Metalag LVS, wie der Geschäftsführer von Metasyt sagt, kann in allen Lagern eingesetzt werden – in manuellen, halbautomatischen und vollautomatisierten. Ebenso in Mischlagern, wo die drei Lagerformen nebeneinander bestehen.

Der Funktionsumfang des Metalag LVS wird an den Bedarf des Kunden angepasst. Erweitert sich dieser, dann lassen sich neu

benötigte Funktionen aktivieren. Das Metalag ist also „skalierbar“, das heißt auf den gewünschten Funktionsumfang anpassbar. Es kann Stapler über Terminals steuern, im Bedarfsfall aber auch Sprachkommissionierung oder Regalbediengeräte.

Die Lagertopologie, die der Metalag LVS abbildet, lenkt die Kommissionierung und Auslagerung. Anhand dieser merkt sich das System den Lagereinstellplatz von Paletten und Chargen. Die Lagertopologie kann weiter differenziert werden, um auch die Einlagerung zu reglementieren. „So lässt sich ausschließen, dass Schokolade direkt unterm Dach aufgestapelt wird“, bringt es Karl Kaufmann anschaulich auf den Punkt.

Eine differenzierte Lagertopologie erlaubt u.a. die Festlegung von Maximallasten, erlaubten Ladehilfsmitteln, von Kühlklassen, Gefahrgutzonen oder einer ABC-Sortierung für Lagersektoren und Lagerstellen. Das LVS lenkt und kontrolliert dann den Einlagervorgang nach den gewählten Vorgaben.



Zu den Großkunden des LZS gehören die Getränkeverpackungsindustrie und die Getränkeindustrie